

Beratungsergebnis zu Vorlage Nr. 32/012/2018

Ausschuss für Ordnungsangelegenheiten und Verbraucherschutz am 11.06.2018

Zu Punkt 8: Aktuelles aus dem Bevölkerungsschutz
--

Herr Schams berichtet anhand einer PowerPoint-Präsentation (*Anlage 3*) über die Aufschaltung des Notrufes der Städte Haan und Velbert, die kreisweite Disposition von Krankentransporten, die Interimsleitstelle, das Sirenenwarnkonzept und die vorbereitenden Maßnahmen bei Störfällen in kerntechnischen Anlagen.

Im Anschluss erkundigt sich Frau KA Köster-Flashar, ob auch die Aufklärung der Bevölkerung Teil des Sirenenwarnkonzeptes sei. Zudem regt sie an, bei der Jodausgabe auch größere Klinikzentren einzubeziehen, da davon auszugehen sei, dass in einem Störfall viele Leute die Notfallpraxen der Krankenhäuser aufsuchen werden.

Herr Schams bestätigt, dass auch die Aufklärung zum Gesamtkonzept gehöre. Geplant sei beispielsweise ein landesweiter Sirenenwarntag, bei dem die Bevölkerung die verschiedenen Sirenentöne kennenlerne. Zudem werde das Konzept durch Warnapps ergänzt.

Die Klinikzentren seien bereits in den Vorplanungen durch das Gesundheitsministerium berücksichtigt worden. Zur Optimierung der Jodverteilung bestehe außerdem schon jetzt die Möglichkeit, in den Apotheken Jodtabletten zu kaufen.

Herr KA Kamann weist darauf hin, dass auch die Möglichkeit, schon jetzt Jodtabletten zu kaufen, publik gemacht werden sollte.

Auf Nachfrage von Herrn SB Nell erläutert Herr Schams, dass die Einsatzzahlen im Bereich der Krankentransporte stagnieren und teilweise sogar rückläufig seien. Dies sei bei der Bedarfsplanung berücksichtigt worden. Die Einsatzsteigerung sei nicht bei den Krankentransporten, sondern bei den Notfalltransporten zu verzeichnen. Der Bereich der Krankentransporte sei für privatwirtschaftliche Unternehmen lukrativ, da diese keiner Sicherstellungspflicht unterlägen, wie es bei den Kommunen der Fall sei. Durch die Vermischung von Notfallrettung und Krankentransporte könne bei den durch den Kreis Mettmann durchgeführten Krankentransporten jedoch in einem gewissen Rahmen eine Wirtschaftlichkeit erreicht werden. Problematisch sei das Angebot von nicht medizinisch ausgebildeten Anbietern, da diese eine notwendige medizinische Betreuung der zu transportierenden Personen nicht gewährleisten können, jedoch Transporte zu sehr günstigen Preisen offerieren.

Der Bericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.